

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

Sonnabend, den 21. Oktober

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 124.

1905.

Der Kaufmann Georg Rudolf Rockstroh, früher in Eibenstock, jetzt unbekanntem Aufenthalts, als Inhaber der Firma:

Georg Rockstroh in Eibenstock,

wird davon benachrichtigt, daß die auf seinen Namen lautende Firma, da nach vorausgegangenem Konkursverfahren das Geschäft nicht weiter betrieben wird, von Amtswegen im Handelsregister gelöscht werden wird, wenn nicht binnen einer Frist von 3 Monaten von dieser Bekanntmachung ab von ihm oder seinen Rechtsnachfolgern Widerspruch erhoben wird. Eibenstock, den 14. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 210 (Landbezirk) das Erlöschen der darauf eingetragenen Firma **Albert Männel in Schönheide** eingetragen worden. Eibenstock, den 12. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

11. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Dienstag, den 24. Oktober 1905, abends 8 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.
Eibenstock, den 20. Oktober 1905.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
G. Bierck.

Tagesordnung:

1) Neuwahl eines Ratsmitgliedes auf die Wahlperiode 1906 bis 1911.

- 2) Neuordnung der Lehrergehaltstabelle.
- 3) Aenderung des Vertragsverhältnisses mit der Nachbargemeinde Schönheide über die gemeinschaftliche Anstellung eines Bauachverständigen.
- 4) Herstellungen am Kreuzweg.
- 5) Erwerb von Areal zum Gasanstaltsgrundstücke.
- 6) Sonderbauvorschriften für einen Teil des nördlichen Gebietes der Stadt.
- 7) Verwilligung von Mitteln zur Herstellung einer Eisbahn.
- 8) Nachverwilligung von Kosten für Ausbesserungen am Kriegerdenkmal.
- 9) Ernennung der Wahlgehilfen für die Stadtverordnetenwahl.
- 10) Mietzinshöhung für das von der Stadtverwaltung benutzte Haus, Bergstraße Nr. 5.
- 11) Regelung der Wasserverbrauchsabschätzung.
- 12) Bericht, die Brückenverbindung über die Mulde bei Bahnhof Eibenstock betreffend.
- 13) Kenntnisnahme
a. vom Prüfungsergebnisse einiger städtischer Rechnungen.
b. vom Dankschreiben der Schneiderinnung für Gewährung einer städtischen Beihilfe zur Feier des 350 jährigen Innungs Jubiläums.
- 14) Herstellungen am großen Behälter der Gasanstalt.
- 15) Bepflanzung der städtischen Grundstücke Nr. 1270 bis 1274 des Flurbuches.
- 16) Beschlussfassung wegen Annahme einer Stiftung.

Jahrmarkt

(nur Krammarkt)
am 6. und 7. November 1905
in Eibenstock.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das „Chemn. Tagebl.“ schreibt: Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ hat die Meldung verbreitet, daß unser Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternburg, wegen eines schweren Leidens von seinem Posten zurücktreten werde. Daß Herr Speck von Sternburg sich in den Tropen ein Leiden zugezogen hat, ist allerdings richtig; es muß aber als taktlos bezeichnet werden, daß der Botschafter jetzt, kurz vor Einleitung der Handelsvertragsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten, öffentlich als Moriturus bezeichnet wird. Wie wir zuverlässig hören, hat sich das Befinden des Herrn von Sternburg infolge der ihm im Sommer in Deutschland zuteil gewordenen ärztlichen Behandlung erheblich gebessert; von einem Rücktritt des verdienten Mannes kann keine Rede sein.

— Die Audienz des Vorstandes des Deutschen Städtetages beim Reichskanzler Fürsten Bülow in Sachen der Fleischnot wird unterbleiben. Wie der Allgemeinen Fleischer-Zeitung aus München depechiert wird, hat Oberbürgermeister v. Borcht ihrem dortigen Vertreter erklärt, daß angesehener durch den Brief des Reichskanzlers an den Oberbürgermeister Kirchner geschaffenen Sachlage die Bürgermeister auf den Empfang durch den Reichskanzler verzichten werden.

— Schweden. Die Erste Kammer des schwedischen Reichstags hat ebenso wie die zweite den Regierungsvorschlag betreffend die Aufhebung der Unionsakte von 1814 und die Anerkennung Norwegens als von der Union mit Schweden gelösten Staates, angenommen. Beide Reichstagskammern haben dem Gesandten, betreffend Entfernung des Unionszeichens aus der schwedischen Flagge und Ersetzung desselben durch ein blaues Feld zugestimmt. Danach hat die Schließung der außerordentlichen Reichstagsession mit einer Thronrede stattgefunden.

— Norwegen. Aus Christiania wird gemeldet: Nachdem die republikanische Agitation betreffs einer Volksabstimmung über die Staatsform ein unzweifelhaftes Fiasko bei der Bevölkerung gemacht hat, wird jetzt angenommen, daß es eine Majorität von mehr als zwei Drittel für die Königswahl gibt. Nichts kann jedoch gemacht werden, bevor die Antwort des Königs Oskar über die Kandidatur eines Prinzen aus dem Hause Bernadotte beim Storting eingelaufen ist. Dies wird im Laufe dieser Woche geschehen. In vertraulichen Zusammenkünften mit dem Storting wird dann die Regierung die Situation besprechen, und sie wird darauf, wahrscheinlich in nächster Woche, Vollmacht bekommen, dem Prinzen Carl von Dänemark den Thron Norwegens anzubieten. Es wird dann die Voraussetzung sein, daß der Prinz einen der alten Königsnamen Norwegens annimmt, wahrscheinlich Daakon. Der allergrößte Teil der Bevölkerung des Landes sieht zufrieden einer baldigen Ordnung der Verhältnisse entgegen.

— Vom Balkan. Aus dem Wetterwinkel Europas ist zu berichten, daß die Forderungen der Großmächte wegen Einführung einer internationalen Finanzkontrolle für Mazedonien zum dritten Male abgelehnt hat. Die Finanzdelegierten sind bereits seit dem 1. Oktober in Mazedonien, es wird ihnen jedoch von der Regierung des Sultans kein freier Spielraum gewährt, um die Finanzkontrolle zu verwirklichen. Hoffentlich aber lenkt die Pforte doch noch ein, ehe sich die Notwendigkeit eines schärferen Druckes seitens der vereinigten Mächte ergibt.

— Japan. Tokio, 18. Oktober. Einer Mitteilung des Marine-Departements zufolge ist das gefunkene russische Panzerschiff *Bobjeda* gestern in Port Arthur mit Erfolg flottgemacht worden.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. Okt. Verschiedene auswärtige Zeitungen bringen die Mitteilung, daß Bewohner des hier an der Ecke der Mohren- und oberen Grottenhofstraße gelegenen Wohngebäudes durch Einatmung von Leuchtgas nahezu vergiftet worden seien. Nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen befähigen sich diese Angaben nicht ganz. Infolge eines Rohrbruches des Gasnetzes ist in eine Wohnung des genannten Hauses allerdings Gas eingeströmt, das auch bei einigen Bewohnern Unwohlsein hervorgerufen hat. Auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes ist die Wohnung aber bis zur Beseitigung des Mangels an der Gasleitung nicht benutzt worden. Keiner der Bewohner hat irgend welchen Schaden an seiner Gesundheit erlitten.

— Carlsefeld, 20. Oktober. Am Sonntag finden hier zwei Vorstellungen des Eibenstocker Stadttheaters statt. Nachmittags um 4 Uhr: Händel und Gretel, eine Kindervorstellung und abends 8^{1/2} Uhr die Lustspielpöffe: Eine tolle Nacht in Berlin. Die beiden Stücke haben seinerzeit in Eibenstock den größten Erfolg gehabt; wir können daher bei den vorzüglichen Kräften des Ensembles auf einen hohen Genuß rechnen.

— Dresden, 18. Oktober. Der Empfang des Kaisers in Dresden, der am 25. Oktober Sr. Maj. dem König Friedrich August seinen Gegenbesuch abtattet, wird sich auch seitens der Stadtgemeinde zu einem überaus glanzvollen gestalten. Sr. Maj. der Kaiser wird vormittags gegen 11 Uhr mittelst Sonderzugs auf dem Hauptbahnhofe eintreffen. Hier findet zunächst großer militärischer Empfang statt. Die Begrüßung des Kaisers durch die städtischen Behörden und beide städtische Kollegien erfolgt voraussichtlich am Eingange der Prager Straße. Der Kaiser fährt dann durch die Prager Straße, Steestraße und Schloßstraße nach dem Residenzschloß und wird abends Dresden wieder verlassen. Die Fahrt geht abends über die Augustusbrücke, durch die Hauptstraße nach dem Neustädter Bahnhof. Der Eingang der Prager Straße wird festlich geschmückt werden. Hier wird sich ein großer Triumphbogen erheben. Vor und hinter dem Triumphbogen sind je zwei Pylonen mit Feuerbecken geplant, an die sich Postamente mit Lorbeerkränzen anschließen. Der Altmarkt erhält gleiche Postamente, sowie Fahnenmasten mit Festons und Girlanden. Einen besonderen und vollständigen neuen Schmuck wird die Augustusbrücke aufweisen, denn hier kommen auf jeden Pfeiler je 16 Meter hohe Pylonen zu stehen, die durch starke Girlanden miteinander verbunden sind. Das Rathaus wird mit acht persischen Teppichen dekoriert, auf die goldene Lorbeerkränze aufgelegt werden.

— Dresden, 19. Okt. Ein sächsischer Mittelstandstag soll, wie die „Sächs. Vol. Nachr.“ erfahren, Mitte November in Dresden abgehalten werden. Es werden daselbst Delegierte von allen mittelfränkischen Organisationen (Innungen, kaufmännischen Vereinen, Verbänden, Hausbesitzervereinen usw.) erwartet. Die nicht organisierten Kaufleute und Gewerbetreibenden können sich ebenfalls durch Delegierte vertreten lassen, wenn sie dieselben vorher bei der Geschäftsstelle der Sächsischen Mittelstands-Vereinigung (Leipzig, Königstraße 27, I.) oder bei dem Deutschen Bund für Handel und

Gewerbe (Leipzig, Dresdner Straße 25) bis 1. November anmelden. Man hofft auf rege Beteiligung, da die Tagung dadurch von besonderer Wichtigkeit wird, daß daselbst Entscheidungen betreffs der Warenhaus-Steuer und Konsumvereine, des Submissionswesens und anderer wichtiger Fragen gefaßt und dem jetzt zusammentretenden sächsischen Landtage unterbreitet werden sollen. Da der Landtag nur alle zwei Jahre zusammentritt, so hält es der Mittelstand für nötig, schon jetzt seine unaufschiebbaren Forderungen geltend zu machen. Den Delegierten-Verhandlungen soll eine öffentliche Versammlung folgen, zu welcher alle Freunde der Mittelstands-Sache willkommen sind.

— Leipzig, 19. Oktober. Zu dem am 17. Oktober in der Hainstraße 13 verübten Familiendrama ist zu berichten, daß der 46 Jahre alte Rührer August Bernhard Ruß aus Lauta infolge der Gasvergiftung am heutigen Vormittag im städtischen Krankenhaus verstorben ist. Es ist noch sehr fraglich, ob Frau Ruß am Leben wird erhalten werden können.

— Chemnitz, 19. Oktober. Am Mittwoch nachmittag erfolgte der Durchschlag des 270 m langen Stollens zwischen Neunzehnhain und Krumbornersdorf, wodurch das große Werk der Neunzehnhainer Wasserleitung um einen bedeutenden Schritt der Vollenendung näher gerückt ist. Der Betrieb des Stollens ist am 26. August 1903 von der Krumbornersdorfer und am 6. Februar 1904 von der Neunzehnhainer Seite aus begonnen worden. Das Zusammentreffen der beiden Stollenstrecken ist in tadelloser Weise geschehen, was als Erfolg des Städtischen Ingenieurs Meyer, dem die schwierige Aufgabe der Richtungsbestimmungen übertragen gewesen war, gelten kann.

— Zwickau, 18. Oktober. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Anmeldetermin zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zwickau 1906 für solche Gegenstände, welche innerhalb des Ausstellungsbezirktes Vogtland und Erzgebirge konkurrenzlos ausgestellt werden sollen, am 1. November d. J. abläuft, das heißt: wenn zum Beispiel eine Wagenbauanstalt, welche im Ausstellungsbezirk wohnhaft ist, nicht wünscht, daß aus Leipzig oder Dresden Wagen zur Zwickauer Ausstellung gelangen, so hat sie ihre Anmeldung bis zum 1. November d. J. bei der Ausstellungsleitung einzureichen. Wenn gewisse Branchen bis zu diesem Termin garnicht, oder in ungenügender Weise angemeldet sind, so ist der Ausstellungs-Vorstand berechtigt, auch Fabrikanten, die nicht im Ausstellungsbezirk wohnen, zur Ausstellung zuzulassen. Der diesbezügliche Paragr. zur Ausstellung lautet folgendermaßen: „Gegenstände, welche außerhalb des Ausstellungsgebietes gewonnen oder hergestellt worden sind, dürfen nur dann ausgestellt werden, wenn gleichartige Gegenstände im Ausstellungsgebiete selbst nicht gewonnen oder hergestellt werden oder bis zum 1. November 1906 nicht oder in ungenügender Menge zur Ausstellung angemeldet sind.“

— Annaberg. Einen ungeahnten ausländischen Besuch erhielt das benachbarte Königswalde, indem ein französischer Luftschiffer, Herr M. E. Boulenger, Luftschiffabrikant und Reserveoffizier der Luftschifferabteilung, auf dem Felde des Herrn L. Beyer in der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 2 Uhr landete. Der Franzose war am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr mit seinem Ballon „Oden“ in Gemeinschaft mit noch 19 anderen bemannten Ballons verschiedener Nationen (Amerika, Belgien, England, Rußland und Spanien) in Paris auf den Tuilleries aufgeföhren, zum Zwecke eines Wettbewerbes des „L'Aero-Club“. Der Ballon